

## Pulsnitz als Start- und Zielort beim Anradeln

Ideale Sportlerwetter mit herrlichem Sonnenschein und 24 Grad lockte am 5. Mai 1200 Sportbegeisterte zum 15. Lausitzer Blütenlauf nach Kamenz. Das bedeutete Teilnahmekord. Seit einigen Jahren gesellen sich zu den Läufern auch die Radfahrer vom Spitzensportler bis zum Freizeitradler dazu. Die Organisatoren vom OSSV Kamenz und dem Dresdener Heidebogen geben sich große Mühe, das Angebot besonders vielfältig und auch für Freizeitsportler attraktiv zu gestalten, die nicht nur gegen die Uhr laufen oder fahren, sondern die Strecken eher gemütlich angehen wollen.

Beim Blütenlauf gab es acht Starts in den verschiedenen Altersklassen von ein bis 15 Kilometer und erstmalig auch als Handicap-Lauf über zwei Kilometer. Die Nordic-Walking Strecke führte über sechs Kilometer. Zwei Radrennen starteten ebenfalls auf dem Kamener Markt über 80 und 50 Kilometer. Als Kombination gab es auch den Bergduathlon. Aufgrund seines bergigen Profils stellt er eine besondere Herausforderung dar und bildete wegen der Beteiligung der Regional-Asse einen besonderen Zuschauer magnet. „Es sollte der Kampf der Giganten werden - zwischen Markus Thomschke und Sven Kunath, beides Teilnehmer des Ironman Hawaii. Am Ende entschied Sven Kunath den Wettkampf für sich aus interessantem Grund: Markus Thomschke hatte einen Reifendefekt. Ein anderer Sportler hat ihm dafür sein Rad angeboten, um den Wettkampf ordentlich zu Ende zu bringen, ist Markus mit diesem Rad weitergefahren. Eine faire sportliche Geste und ein toller Kampfgeist, was am Ende aber zur Disqualifikation führte, denn die Zufilfenahme Dritter ist nicht gestattet. „Trotzdem eine großartige Leistung“, kommentierte die Mitorganisatorin Kristina Schilling-Kroemke vom Dresdener Heidebogen diesen Wettkampf.

Besonders beliebt bei den Familien sind die geführten Radtouren. Hier gibt es viele Pausen und die Teilnehmer erfahren viel Wissenswertes über die Gegend und Attraktionen vor Ort.

Pulsnitz gab voriges Jahr sein Debüt beim Radtourenfahren als Streckenort und Versorgungs- und Stempelstelle. Damals gab es viel Lob und Anerkennung für die Ausrichtung der Stelle vor dem Museum auf der Goethestraße. Deshalb entschieden sich die Organisatoren um Kristina Schilling-Kroemke dieses Jahr, Pulsnitz als Startort auszuwählen. Der Pulsnitzer Markt war Startplatz für die 60-km-Radtourenfahrt über Berg und Tal. Insgesamt standen für dieses genussvolle Fahren Strecken mit einer Länge von 55, 60, 70, 110, 160 und sogar 201 Kilometer zur Auswahl und starten neben Pulsnitz auch in Deutschbaselitz oder Schwepnitz. An den Streckenorten gab es überall etwas zu entdecken. Die „Pulsnitzer Tour“ führte zum Hermsdorfer Schloss, dem Bibelgarten Oberlichtenau, dem Caroline-Rietschel-Haus in Gersdorf und natürlich in die beiden Pulsnitzer Museen.

Leider starteten auf der 60-Kilometer-Tour nur 17 Teilnehmer auf dem Pulsnitzer Markt. Die Strecke war anspruchsvoll. Das bestätigten uns auch am Ende der Tour die Teilnehmer. Besonders das Kopfsteinpflaster und der Berganstieg in Obersteina gingen noch einmal ganz schön an die Kondition. Vier Pulsnitzer kamen 9 Uhr an den Start, die anderen radelten bereits ein paar Kilometer bis hierher oder reisten bequem mit dem Auto wie z. B. Rainer Goldammer aus Herrenheide im Erzgebirge an. Er stammt ursprünglich von hier und liebt diese Gegend. Die anderen Starter waren Oberlausitzer. Frank Berndt aus Brettnig kam als Erster bereits 11:45 Uhr wieder hier an. Viele gingen es gemütlicher an und kamen in kleinen Gruppen wieder zurück und stärkten sich am Imbissstand. Die Letzten kehrten erst nach 16 Uhr wieder an den Ausgangspunkt zurück.

Zusätzlich war die Station vor dem Haus des Gastes Stempel- und Verpflegungstabelle für die Marathonfahrer über 201 Kilometer. Sie starteten bereits 8 Uhr in Deutschbaselitz und hielten hier Mittagsrast. Diese trainierten Teilnehmer reisten extra von Dresden, Berlin, Cottbus und anderen Trainingszentren an und absolvierten ihn nicht zum ersten Mal. Wegen der landschaftlichen Schönheit und die lobenswerte Organisation der Veranstaltung lassen sich diese Aktiven diesen Termin nicht entgehen. Auch sie werden sich den 4. Mai 2014 für den 16. Lausitzer Blütenlauf bereits vormerken und wiederkommen. E. R.

## Pulsnitzer Heimatverein e. V.

### Maibaum auf unwürdige Art gefällt

Es war eine böse Überraschung. Am 1. Mai war der Maibaum gefällt. Gut, es ist eine Tradition, einen Baum zu stellen und ebenso, diesen zu stehlen. Wie sich herausstellte, hatte es nichts mit diesem Brauch zu tun, sondern nur mit Dummheit und Vandalismus. Deshalb hat der Heimatverein noch einmal seine Kräfte und fleißige Helfer mobilisiert und den Baum wieder aufgestellt.



Der abgesägte Maibaum wird vom Verein und Helfern wieder aufgestellt.

Seit drei Jahren wird in Pulsnitz wieder die Tradition des Maibaumstellens gepflegt. Wiederbelebt hat das alles der Heimatverein, der mit Hilfe vom städtischem Bauhof, der Firma Bau-Scholz und einigen Pulsnitzer Bürgern. Auch am vergangenen 30. April trafen sich der Heimatverein und die Helfer, begutachten den 17 Meter langen Stamm auf den Markt, wo er mithilfe eines Kranes aufgestellt wurde.

Umso bitterer die böse Überraschung am Morgen des 1. Mai. Der Baum lag umgesägt auf dem Markt. Gut, damit muss man rechnen, denn der Heimatverein hat überwiegend ältere Mitglieder, die sich nicht mit einer Wache auf dem Markt die Nacht um die Ohren schlagen können. Die Versuche im vergangenen Jahr, den hiesigen Jugendclub - dessen ureigenste Aufgabe es wäre - sich des Maibaumes und so auch der Wache anzunehmen, schlugen fehl, es bestand kein Interesse.

Die Mitglieder des Heimatvereines und auch einige Bürger, die sich am Morgen des 1. Mai auf dem Markt einfanden, waren betroffen, als sie den Baum sahen. Doch die Meisten waren der Meinung, gut, es ist so Brauch, ob wir das nun gut finden oder nicht. Nun wartete man darauf, auf welchem Ort sich die „Räuber“ meldeten, um für die Krone

den üblichen Pfand, ein oder zwei Kästen Bier, einzufordern. Jedoch stellte sich schnell heraus, dass hier alles etwas anders lief. Der Busch von der Spitze des Maibaumes schwamm im Marktbrunnen und der Kronenring im Schlossteich. Mitglieder des Heimatvereines bargen diesen und mussten dabei feststellen, dass die Diebe versucht hatten, die Krone anzubrennen. Das gelang

ihnen nicht. Daraufhin versuchten sie, den Ring im Teich zu versenken, indem sie vier Steine daran banden. Doch wie es scheint, haben die jungen Männer - es wurden deren zwei bei ihren Taten beobachtet - in Physik nicht recht aufgepasst. Vier solche Steinen reichen nicht, die Krone mit ihrer Schaumstoffummantelung zum Sinken zu bringen. Das alles hat mit Tradition und Brauch nichts zu tun. Denn einen Maibaum stehen darf nur, wer aus einem anderen Ort kommt und in dem selbst ein Maibaum gestellt wird. Aber aus reiner Zerstörungslust zu füllen und dann noch zu versuchen, die Krone zu ruinieren, das ist einfach nur traurig. Schnell war man sich im Verein einig, den Baum wieder aufzustellen. Von einer Anzeige hat der Heimatverein abgesehen, denn die bringt das Oberstübchen der Randalierer auch nicht ins Gleichgewicht. „Vielleicht gelingt es uns im kommenden Jahr doch mithilfe der Jugend eine Wache zu stellen, damit solcher Schwachsinn nicht noch einmal passiert, sagt Hartmut Hermann, der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereines. „Denn es ist für uns wenige Mitglieder eine doch anstrengende Sache. Aber die wollen wir uns und den Bürgern nicht durch so ein paar Blindgänger zerstören lassen.“

F. S.

## Bauvorhaben des Landratsamtes

### Blaue Halle

Bereits seit Mitte August, dem Anfang des Schuljahres, steht die neue Blaue Turnhalle nicht mehr für den Schulsport und die vielen Vereinsgruppen, die hier trainieren zur Verfügung. Der Schaden an der Sporthalle Pulsnitz ist durch von unten eindringendes Wasser entstanden, gibt das Landratsamt auf Anfrage bekannt. „Ursache dafür ist nicht ausreichende Isolierung des Bauwerkes und die fehlerhafte Einschätzung der Grundwasserhältnisse. Zur Vermeidung einer Wiederholung des Schadens wurde bereits eine aufwendige Drainage am Gebäude errichtet, um anstehendes Wasser abzuleiten. Diese Maßnahme wurde 2012 abgeschlossen und ist offensichtlich wirksam, um eindringendes Wasser wurde nicht beobachtet.“

Offen ist die Beseitigung des eigentlichen Schadens. Bis Mitte April fanden hier Gespräche mit der Versicherung zum Umfang der erforderlichen Maßnahmen und der Kostenübernahme statt. Dies wurde nun geklärt. Anfang April liefen in der blauen Turnhalle Freiarbeitsarbeiten, um nach der Einigung mit der Versicherung sofort mit entsprechenden Baumaßnahmen beginnen zu können. Die Ausschreibungen für die Bauleistungen laufen noch. In etwa zwei Wochen endet die Frist und die Auftragsvergabe schließt sich an. Anfang Juli beginnen dann die Bauarbeiten zunächst mit Reinigung, Wiederaufbau des Sportbodens, Abdichtung und Einbau der Fußbodenheizung.

Geplante Fertigstellung ist im August, so dass mit dem neuen Schuljahr die Halle wieder zur Nutzung freigegeben werden kann.

### Rettungswache

Nach dem langen Winter wurden am 2. April die Bautätigkeiten an der bestehenden Rettungswache auf der Dr.-Wilhelm-Kütz-Straße wieder aufgenommen. Wie das Landratsamt informiert, gehen nun die Arbeiten wieder zügig voran. Durch das Unternehmen Görlich aus Weißenberg ist das Dach mittlerweile mit einer Trapezblechdeckung fertig gestellt, die Solaranlage installiert und der Blitzschutz auf dem Dach errichtet. Dadurch konnte die oberste Gerüstebene durch die Firma HMH Gerüstbau aus Königsbrück schon zurückgebaut werden.

Ebenfalls ist bereits die Eingangsfassade durch die Firma Fasytec aus Biehla geschlossen worden und alle Kunststofffenster durch das Unternehmen Beeg aus Miltitz eingebaut.

Im Objekt selbst ist zurzeit die Haustechnikfirma Peter Pfanne aus Steina mit der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsrohrinstallation am Werkeln und der Elektrofachbetrieb Wünsche aus Neustadt hat einen Großteil der Unterputzverkabelung bereits verlegt. Der Innenputz wird vom Rohbauunternehmer Mieting seit dem 6. Mai in den Garagen beginnend aufgebracht. Ab dem Monat Juni werden die Leistungen Fußbodenheizung und Estrich beginnen, sowie im Anschluss nach der Austrocknung die Folgeleistungen.

Ziel bleibt nach wie vor im Sommer (Ende September) die Rettungswache Pulsnitz fertigzustellen, in Probetrieb zu gehen und in Nutzung zu übergeben. E. R.

## - Unterwegs in Sachsen -

### Drehort Oberlichtenau

Nachdem die MDR-Serie „Unterwegs in Sachsen“ mit Moderatorin Beate Werner im November Pulsnitz von seiner besten Seite präsentierte, gibt es am 8. Juni eine weitere Sendung, diesmal aus dem Ortsteil Oberlichtenau.

Als sich die Autorin Kerstin Mempel 2012 in Pulsnitz für geeignete Drehereorte umschaute, wollte sie auch das Barockschloss in Oberlichtenau mit zeigen. Doch leider befanden sich die Schlossbesitzer Ank und Harm Holthaus bereits auf ihrem Winteritz. Als sie danach gefragt wurden, wann sie denn wieder hier wären, antworteten die beiden: im Mai. Und so rollte das Drehteam an fünf Tagen im Mai zwischen dem 1. und 13. in Oberlichtenau an.

Mehrere Aufnahmen entstanden rund um das Schloss, auch das Innere präsentierte die Eigentümer. Ein ehemaliger Heimbewohner führte das Filmteam zu seinem Schlafzimmer, als das Schloss noch als Kinderheim genutzt wurde. Draußen trommelte das Marsch- und Drillkontingent des Oberlichtenauer Spiel-

Etliche Zeit der Filmemacher gehörte dem Wachsen und Werden der Kinderbühne in der Kita. Zu dieser Geschichte gehört die außergewöhnliche Aufgabe 40.000 € für dieses Projekt aufzutreiben. Ob Spenden oder Eigenleistung des Erzieher- und Elternteams oder Preisgeld vom Deutschen Vorlesepreis, den die Kita voriges Jahr mit ihrer Lesehütte gewann - die Oberlichtenauer sind erfindereich und erfolgreich, wenn es um die Umsetzung von Zielen geht. Immerhin konnten die Kinder ihre erste öffentliche Aufführung auf der neuen Bühne mit dem Piratentanz vor laufender Kamera absolvieren.

Eine Großteil der in Eigenleistung zu erbringenden Aufgaben ist bereits erledigt. Erdarbeiten bewegten die Eltern auch wieder beim Baueinsatz zum Drehtag und die Kinder pflanzten die ersten Sommerblumen in die Ränge. Dennoch fehlt an vielen Stellen neuer Rasen. Um die natürliche, lange Wachstumsphase von der Grassamenausaat bis zur Nutzung zu beschleunigen, entschieden sich die Verantwortlichen für Rollrasen.



Vor laufender Kamera pflanzten die Kita-Kinder Blumen um die neue Spielbühne.

mannszuges. Die Pulsnitzer Pilzberaterin Elfriede Herschel plauderte an den frisch sanierten Nymphen am Schlossesingang über Pilze im Heu. Auch die Oberlichtenauer Krippenkinder spielten im Park. Geschichten erfuhren die Filmleute auch aus der „Schilberburg“ oder von der „Perlhuhnfarm“ und gingen auf Trekkingtour mit den Alpakas von Familie Schindler. Das Ziel dieser Tour war das idyllische Ambiente rund um den Teich am Alten Melkhaus.

Natürlich gehörte der Abstecher zum Keulenberg zum absoluten Muss. Schließlich ist der Berg von Weitem als höchster nördlicher Punkt vor Schweden auszumachen und vielen Besuchern bereits auf der A4 eine gute Orientierung. Ruine, Obelisk und der beliebte Aussichtsturm gehörten zu den Schaulustplätzen, bei denen sich Moderatorin Beate Werner bewegte. Bewundernd äußerte sie sich über den neuen Bewegungskurs für Kinder mit seinen individuellen Sagen gestalten. Doch leider lud das Wetter nicht zur Benutzung ein.

## Keulenberg mit Pensionsbetrieb

Endlich lockt es die Wanderer wieder in die Natur. Das beliebte Ausflugsziel Keulenberg wartet weiterhin ganzjährig am Wochenende mit einem Imbissangebot an der „Wurzel“ auf. Samstag, Sonntag und Feiertags ist ab 10.30 Uhr geöffnet. „Ab Juni kommt auch noch der Freitag ab 14 Uhr dazu. Das Speise- und Getränkeangebot am Imbiss erweitern wir im Laufe der Saison Stück für Stück“, berichtet Betreiber Jan Kollatzsch.

Außerdem kann er freudig mitteilen, dass die Pension auf dem Keulenberg wieder genutzt werden kann. „Wir freuen uns über zahlreiche Gäste“, blickt er erwartungsvoll voraus. Angebote und Preise können per Mail oder telefonisch erfragt werden. Um das Angebot auch für Übernachtungsgäste auf und um den Berg noch attraktiver zu gestalten, suchen die Betreiber noch Partner in der Region. Führernehmer für Kutschfahrten, Reittouren, Naturguides aber auch Alleinunterhalter, Comedians usw. Immerhin führen die drei Routen „Rund um den Keulenberg“, des Gräfenhainer Wanderstiefels und weitere regionale und überregionale Wanderwege über den Gipfel. Ein Naturlehrpfad führt hinauf und über die Route des Deutschen Liederweges von Oberlichtenau aus gelangt man zum höchsten Punkt von Pulsnitz. Sogar die Nordic-Walking-Strecke von Laubnitz passiert den Gip-

fel auf der Strecke nach Oberlichtenau. Der 2012 neu errichtete Bewegungskurs für Kinder macht den Familienausflug oder das Picknick komplett. Historisch interessierte bestaunen den Friedrich-August-Obelisk, die Bismarcksäule sowie die Ruine. Der Aussichtsturm bietet bei entsprechendem Wetter eine fantastische Fernsicht in alle Richtungen, er ist übrigens zu jeder Zeit kostenlos zu besteigen.

Die Planungen von Jan Kollatzsch gehen noch weiter, wie er verrät: „Fest geplant sind für dieses Jahr ein Halloweenfest und der Jahreswechsel auf dem Berg. Hinzu kommen Veranstaltungen, die wir kurzfristig bewerben werden.“

Noch gibt es viel zu tun: „Unsere Homepage befindet sich momentan im Umbau und wird danach wieder unter bekannter Adresse www.keulenberg-sachsen.de erreichbar sein. Außerdem freuen wir uns über jedes „like“ auf Facebook.“

Die Beseitigung der Schäden an den Waldflächen durch den starken Schneebruch dauern weiter an. Deshalb möchten wir die Gäste des Keulenberg bitten, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad bzw. dem Pferd kommen, uns noch nicht benutzbare Wander- und Reiterwege mitzuteilen. Am Besten gelingt das per Mail unter keulenberg@gmx.de.

E. R.